

New Art

on Stage

# brut



© Julian Baumann

**brut nordwest**

**Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien**

Fr., 31. Jänner & Sa., 01. Februar\*, 20:00

## Rykena/Jüngst **TRANSFIGURED**

Tanz / Performance

in deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Österreichische Erstaufführung

Dauer: ca. 50 Minuten

\**Artist Talk im Anschluss. Moderation: Katrin Brehm*

## Credits

**Künstlerische Leitung, Choreografie, Performance, Audiodeskription & Text** Lisa Rykena, Carolin Jüngst **Sounddesign & Musik** Raphaela Andrade Cordova **Soundrecherche & Mitarbeit Sound** Lena Geue, Carl Hoffmann **Bühne** Lea Kissing **Kostüm** Mia Wittenhaus **Licht** Ramona Lehnert **Dramaturgie** Matthias Quabbe **Dramaturgie für Audiodeskription & ästhetische Barrierefreiheit für blindes & sehbehindertes Publikum** Manuela Schemm, Naomi Sanfo **Dramaturgische Beratung Übertitelung & visuelle Performance** Eyk Kauly und Kim Jensen/Mark Petersen (Gestus Theater München), Susanne Tod, Emil Leske **Dramaturgische Mitarbeit, Übertitelung & Produktionsassistenz** Pauline Michel **Audismuskritischer Workshop** Xenia Dürr **Workshop Visual Sign** Eyk Kauly **DGS-Dolmetscher\*innen** Clara Bosse, Susanna Graf, Susan Höhn, Naomi Nicolai, Tina Rauner-Hübl, Marie Schaper, Teresa Schwarz, Julia Utter, Maria Willmerdinger, Noa Winand, Susann Schmidt **Konzeption & Live-Übertitelung** Maria Wünsche, Hannah Regenber (Panthea) **Künstlerische Produktionsleitung** Pam Goroncy (Stückliesel) **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit & Audience-Development** Hark Empen, Simone Lutz **Mitarbeit, Touring & Akquise** Carolina Brinkmann (LEAD productions) **Mitarbeit Bühne** Till Richter **Videodokumentation** Anna-Lisa Lexa, Martin Prinoth **Fotografie** Jonas Fischer, Julian Baumann

*TRANSFIGURED* ist eine Produktion von Rykena/Jüngst mit HochX Theater und Live Art München e.V. und Kamnagel Hamburg und ist Teil der dreijährigen Konzeption *FUTURE BODIES* (2022–24), gefördert durch die Optionsförderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und die Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

*TRANSFIGURED* wird außerdem gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, den Bayerischen Landesverband für Zeitgenössischen Tanz und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München im Rahmen des Beteiligungsmanagements.

Ermöglicht durch die Wiederaufnahme- und Gastspielförderung des Dachverbands freie darstellende Künste Hamburg aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien.

*FUTURE BODIES* besteht aus den Produktionen *SENSE OF WONDER* (2023), *TRANSFIGURED* (2024), dem Kongress *KÜNSTLERISCHE UND INTEGRIERTE AUDIODESKRIPTION – AESTHETICS OF ACCESS* (2024) und dem Austausch- und Vermittlungsformat *LISTENING* (2022–24).



Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**



Hamburg | Behörde für  
Kultur und Medien



## Über *TRANSFIGURED* von Rykena/Jüngst

Eindeutigkeiten werden sich selbst entlarven, und die Suche nach nur einer Wahrheit wird kollabieren: In *TRANSFIGURED* werden Gestaltwandler\*innen zur Sphinx, zu Cassandra und zu anderen zwitterhaften Prophet\*innen, die von Prophezeiungen, Hoffnungen und Erinnerungen erzählen. Mit Tanz, Sprache, Gesang und integrierter Audiodeskription lässt das Duo Rykena/Jüngst Landschaften kippen und erzeugt Temperaturen und Atmosphären, die die Körper verwandeln.

Performance als Orakel: Lisa Rykena und Carolin Jüngst erschaffen in *TRANSFIGURED* aus Prophezeiungen, Hoffnungen und Erinnerungen eine Welt, die sich im Beisein des Publikums entfaltet. Sie agieren mit Sprache und Gesang in choreografischem World-Building, das durch integrierte Audiodeskription zugänglich gemacht wird. Folgendes wird zweifellos passieren: Bedeutungen verwandeln sich in der Bewegung in immer weitere zukünftige Geschichten, die sich selbst überholen und bestätigen. Fragmente aus Erzählungen der Speculative- und Climate-Fiction lassen Landschaften kippen. Diese erzeugen Temperaturen und Wetter, die Körper verwandeln, um ausgesprochen zu werden und neue Atmosphären zu erschaffen. Nach der fulminanten imagetanz-Eröffnung 2022 mit der Performance *SHE LEGEND* kehren Lisa Rykena und Carolin Jüngst mit ihrer neuesten Arbeit ins brut zurück.

### INFO

Am Fr., 31. Jänner und Sa., 01., Februar finden um 19:00 Tastführungen statt. Treffpunkt ist um 18:50 beim Eingang.

Im Anschluss an die Vorstellung am Sa. 01. Februar findet ein Artist Talk statt. Moderation: Katrin Brehm

## About Rykena/Jüngst – *TRANSFIGURED*

The unambiguous will dismantle itself, and the search for the one and only truth will collapse: In *TRANSFIGURED*, shape-shifters turn into the Sphinx, Cassandra and other hermaphrodite prophets telling of prophecies, hopes and memories. Using dance, spoken words, song and integrated audio description, the duo Rykena/Jüngst make landscapes tip and create temperatures and atmospheres that transform the bodies.

Performance as oracle: In *TRANSFIGURED*, Lisa Rykena and Carolin Jüngst create a world out of prophecies, hopes and memories – a world that unfolds in the presence of the audience. In speech and song, they engage in choreographic world-building that is made accessible through integrated audio description. The following will most definitely happen: Meanings in motion will transform into further future stories that overtake and conform themselves. Fragments from narratives of speculative and climate fiction will make landscapes tip. These will create temperatures and weathers that transform the bodies to be expressed and in turn create new atmospheres. After their fantastic performance *SHE LEGEND* that opened the 2022 imagetanz festival, Lisa Rykena and Carolin Jüngst return to brut with their newest creation.

### INFO

On Fri. 03 January and Sat. 01 February there will be touch tours at 19:00. Meeting point is at 18:50 at the entrance.

The performance on Sat. 01 February will be followed by an Artist Talk. Moderation: Katrin Brehm



© Julian Baumann

## Das Choreograf\*innenduo Rykena/ Jüngst über ihr Stück *TRANSFIGURED*

### Was sind die zentralen Themen der Tanzperformance *TRANSFIGURED*?

*TRANSFIGURED* ist ein Crossover von Science Fiction und Mythologie, in dem es vor allem zwei zentrale Themen gibt: die Verwandlung und die Erzählung über die Zukunft. Beide Elemente verweben sich über das Stück hinweg, in dem die Erzählungen auf den Körper einwirken und beide performenden Körper auf der Bühne immer wieder in verschiedene Figuren schlüpfen: Mal sind sie die Sphinx, dann verwandeln sie sich in mechanische Figuren, die zu Furien, zu Vögeln, zu Sirenen, zu Statuen oder zu Menschen werden. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Wer hat wann die letzten Jahrtausende über die Zukunft erzählt? Wem wurde (nicht) geglaubt und was erzählen wir uns eigentlich?

## Was bedeutet „Transfigured“ für euch?

„Transfigured“ bedeutet für uns vor allem Verwandlung. Wir haben Figuren, wie die Sphinx oder die Cassandra, als Ausgangspunkt für unsere Recherche genommen und uns im Stück damit auseinandergesetzt, welchen Erzählungen über die Jahrtausende eigentlich Glauben geschenkt wird und welchen nicht. Im Stück geht es somit auch um die immer wiederkehrenden patriarchalen Erzählungen der letzten Jahrtausende von Krieg, Zerstörung, Habgier. Diese Erzählungen entlarven wir, verwandeln sie ebenso und setzen ihnen etwas entgegen. Inmitten apokalyptischer und dystopischer Vorhersagen aus Vergangenheit und Gegenwart versuchen wir auf der Bühne, Momente von Empathie und Wärme herzustellen.

In zum Teil sehr düsteren Szenarien und einem sich konstant verwandelnden Kosmos von Verwandlungen und Veränderungen versuchen wir Momente des Widerstandes, Solidarität und der Lust zu bewahren. Mit der Integration von Fragen rund um Zugänglichkeit und Ästhetiken der Barrierefreiheit in unsere Arbeit deuten wir den Begriff „transfigured“ auch als gelebten Versuch, nicht nur im Stück Verwandlung zu performen, sondern auch den Theaterraum in einen zugänglicheren Raum zu verändern. In *TRANSFIGURED* sind verschiedene Mittel integriert, die das Stück für ein diverses Publikum zugänglich machen, z. B. Audiodeskription und Übertitel.

## Inwiefern kann Barrierefreiheit auch künstlerisch genutzt und integriert werden?

Für uns und auch viele andere Künstler\*innen, die z. B. künstlerische Audiodeskription nutzen, ist es wichtig, blindem und sehbehindertem Publikum ein Erlebnis zu schaffen, das visuelle Erlebnis sowie Poetik und metaphorische Erzählungen beinhalten darf. Hier entsteht für uns ein gleichberechtigtes Erleben von Kunst. Theater ist für uns ein Ort, an dem immer verschiedene Sinne, Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen existieren und miteinander in Dialog treten. Genau das wollen wir herausstellen: Dabei geht es darum, das Sehen oder das Hören zu dezentralisieren und das Stück so gestalten, dass es für unterschiedliche Personen künstlerisch-ästhetisch funktioniert. Genauso wie Tanz mit seinen unterschiedlichen Stilen und Genres divers ist und in seinen Ausdrucksformen unterschiedlich ist, so gibt es auch unzählige Ästhetiken der Zugänglichkeit. Für uns ist wichtig, dass wir Zugänglichkeit nicht

nur als Service oder als eine Übersetzung verstehen, sondern als einen künstlerischen Prozess, durch den unterschiedliche Ausdrucksformen entstehen.

In Bezug auf Audiodeskription bedeutet das, dass die beschreibende und erzählende Stimme nicht einfach nur wiedergibt, was visuell sichtbar ist. Sondern wir versuchen, eine Balance von anatomischen und metaphorischen Beschreibungen zu schaffen. In den meisten unserer Stücke stellen wir uns viele verschiedene Zustände, Figuren und unsichtbare Landschaften vor, die auf uns einwirken und unsere Bewegung beeinflussen. Die Audiodeskription legt diese Imagination offen und somit entsteht eine sehr intime Verbindung zwischen uns Tänzer\*innen, unseren Beweggründen und einem Publikum, mit dem wir diese teilen.

### **Wie können wir uns den Entstehungsprozess mit der integrierten, künstlerischen Audiodeskription vorstellen?**

Das Allerwichtigste in der Arbeit mit künstlerischer Audiodeskription ist, dass immer eine Zusammenarbeit mit einer blinden oder sehbehinderten Dramaturg\*in oder Feedbackgeber\*in stattfindet, die\*der bei der Konzeption und auch im Probenprozess regelmäßig anwesend ist.

Im Probenprozess werden dann unterschiedliche Arten und Modi der Audiodeskription erforscht und eine künstlerische Sprache entwickelt, die für das Stück gut passt. Wir arbeiten also nicht nur mit Bewegung, sondern auch mit Sprache und Text und probieren aus, wie sich beide Ebenen verbinden können. Wir überlegen uns zudem: Aus welcher Perspektive wird die Audiodeskription gesprochen? Welche Rolle hat die Stimme? Welche Geräusche werden auf der Bühne gemacht und wie kann ein guter auditiver Spannungsbogen gefunden werden?

### **Ihr selbst nutzt den Begriff „futuristisches Storytelling“ für eure Arbeiten: Was bedeutet das?**

Den Begriff des futuristischen Storytelling haben wir als eines der zentrale Themen unserer dreijährigen Förderung eingeführt, die wir von 2022–2024 umgesetzt haben. In diesem Zeitraum haben wir uns inhaltlich einerseits viel mit Science Fiction und verschiedenen Zukunftserzählungen auseinandergesetzt und andererseits haben wir, auch zusammen mit vielen Kolleg\*innen und Kompliz\*innen weiter an Ästhetiken der

Zugänglichkeit und künstlerischen Ausdrucksformen geforscht, um sie zu manifestieren und die zukünftigen Erzählweisen im Theater dahingehend zu verändern. Es ist somit zum einen eine choreographische Methodik für uns, die Audiodeskription, Tanz, Erzählung und Übertitelung als zusammenhängendes, sich ergänzendes und nicht ausgrenzendes Gefüge begreift. Gleichzeitig ist „futuristic storytelling“ aber auch eine Art wunschvolle Beschwörung und eine innere Haltung, den Tanz umzusetzen.

### **Habt ihr einen Lieblingsmoment im Stück?**

Es gibt viele Lieblingsmomente und das Stück fühlt sich an jedem Abend anders an. Aber wir lieben die Momente, in denen sich die Zeit im Stück ein bisschen dehnt und wir selbst Zeit haben, zur Ruhe zu kommen und dem Text zuzuhören.

### **Was wünscht ihr euch, worüber die Zuschauer\*innen nachdenken, wenn sie das Stück verlassen?**

Ein wichtiges Thema für uns ist die Erinnerung an das Vergangene und die Frage, wie wir Teil von immer wiederkehrenden Wiederholungen und Zyklen werden. Aber die Lesarten und Wahrnehmung des Stückes sind sehr unterschiedlich, deswegen haben wir keine expliziten Wünsche, worüber das Publikum nachdenken sollte, wenn sie rausgehen. Vielleicht verlässt man das Stück mit einer anderen Wahrnehmung von Zeit, vielleicht findet man über den Abend hinweg Momente für sich, in denen etwas nachklingen kann und Gefühle und Gedanken kommen, über die man weiter nachdenken möchte. Vielleicht verlässt man das Stück auch mit einem größerem Interesse und mehr Empathie für andere Wahrnehmungsformen.

Wir freuen uns auf jeden Fall über alle, die kommen und sind gespannt!

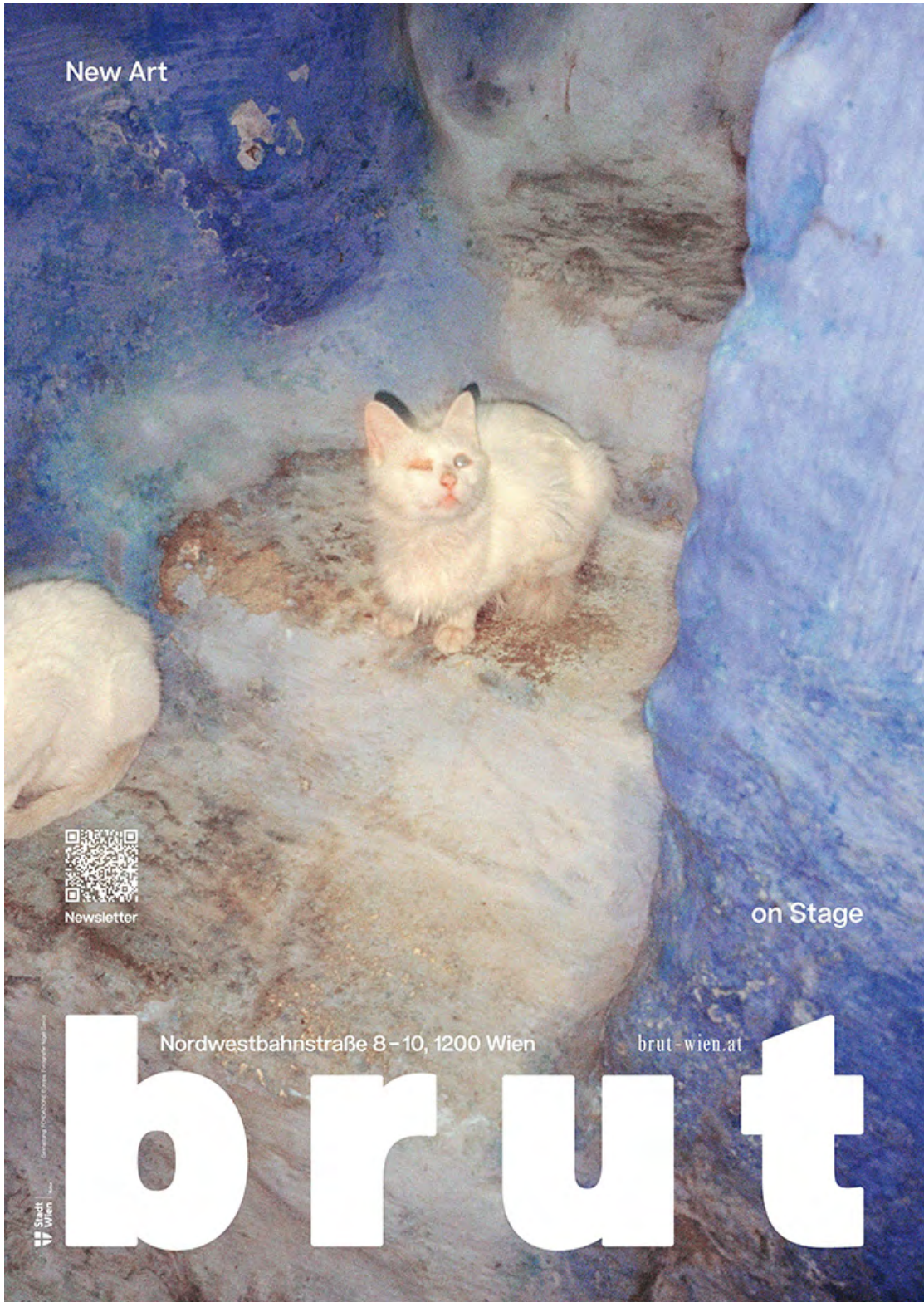
*Die Fragen stellte Katrin Brehm (Dramaturgie/Outreach brut Wien)*





© Julian Baumann

**Rykena/Jüngst** arbeiten seit 2016 als künstlerisches Duo zwischen den Städten Hamburg und München. Sie beschäftigen sich in ihrer Arbeit mit queerfeministischen, intersektionalen und ableismuskritischen Körperdiskursen und der Transformation normativer Kategorisierung von Körpern. Seit Beginn ihrer Zusammenarbeit experimentieren sie exzessiv mit dem Verhältnis von Körper und Stimme und deren Möglichkeiten, sich gegenseitig zu kommentieren und zu befragen. Seit 2019 entstehen ihre künstlerischen Arbeiten kontinuierlich in Koproduktion mit Kampnagel Hamburg und dem HochX München. Ihre Produktion *SHE LEGEND* wurde zur Tanzplattform 2022 am HAU / Hebbel am Ufer eingeladen sowie zum FREESPACE Festival, West Kowloon, Hongkong. Seit 2019 beschäftigen sie sich zudem intensiv mit Teilhabe und Access in Tanz und Theater und integrieren Access-Mittel wie Audiodeskription künstlerisch in ihre Stücke. @rykenajuengst [www.rykenajuengst.com](http://www.rykenajuengst.com)



brut Media partners

DERSTANDARD

**FALTER**

